



Paul Hoffmann

Jesus von Nazaret und die Kirche
Spurensicherung im Neuen Testament

Stuttgart: Verl. Kath. Bibelwerk 2009. 206 S. €18,90
ISBN 978-3-460-30023-1

Reinhold Reck (2013)

Paul Hoffmann, emeritierten Professor für Neues Testament in Bamberg, gehört – hier sei mir eine kleine Hommage an den ersten meiner neutestamentlichen Lehrer erlaubt – mit zu den ersten Generationen katholischer Exegeten, die angstfrei und „unverschämt“ historisch-kritische Schriftauslegung betreiben konnten. Hoffmann hat diesen Freiraum (und Anspruch!) mit aller wissenschaftlichen und theologischen Leidenschaft wahrgenommen.

Mit dem Sammelband liegt eine vielfältige, solide und interessante Palette seiner Arbeiten zu zentralen neutestamentlichen Themen vor. Ursprünglich zwischen 1978 und 2008 – also über einen Zeitraum von 30 Jahren – als selbständige Arbeiten veröffentlicht, lassen sich die einzelnen Kapitel gut unabhängig voneinander lesen – ganz gleich, ob man nun mit dem relativ jungen (von 2007) und wahrhaft theologischen Eingangskapitel „Die ‚Transzendenz‘ Gottes in der Verkündigung Jesu“ beginnen will oder mit dem nun bald 20 Jahre alten Schlusskapitel „Perspektiven für eine Kirche der Zukunft“ – oder irgendwo dazwischen. Wobei die Erstveröffentlichungsjahre – nicht uninteressant – teilweise sehr deutlich auch die jeweils brisanten Themen ihrer Zeit spiegeln (z.B. „Bergpredigt und christliche Verantwortung für den Frieden“, 1984; „Die Überwindung der Herrschaft von Menschen über Menschen“, 1995; „Die Pluralität der Gemeindeformen im Neuen Testament“, 2006).

Jedenfalls ist unter dem Leitmotiv „Jesus von Nazareth und die Kirche“ eine in sich schlüssige Zusammenstellung gelungen - gegliedert in drei Hauptteile: „Jesus, der prophetische Bote der Gottesherrschaft“, „Der Bote wird zur Botschaft“ und „Von der Jesusbewegung zur Kirche aus allen Völkern“.

Die anspruchsvollen Beiträge fokussieren nicht auf wissenschaftliche Details, sondern stellen Entwicklungslinien und Zusammenhänge aus den Anfängen des Christentums dar; so sind sie für interessierte Nicht-Theologen ebenso lesenswert wie für Praktiker in Seelsorge und Religionsunterricht. Und ermöglichen in den

aktuellen Umbrüchen die nötige Besinnung auf den Ursprung. Ich benenne drei Aspekte:

- Das Verspüren der ursprünglichen Kraft, die von Person und Leben, Botschaft und Schicksal des Jesus von Nazareth bis heute ausgeht. Denn: „Die Kirche braucht die Erinnerung an die Wahrheit Jesu – gegenüber den vielen Wahrheiten, die wir zu finden meinen.“ (167)
- Das Wissen um das Gewordensein der Kirchengestalt, deren Vergehen wir erleben. Damit auch: Das Wissen um die Bedingtheit theologischer, rechtlicher, struktureller Setzungen.
- Die Bedeutung der Pluralität im Neuen Testament und der Umgang mit Verschiedenheit in den Prozessen der anfänglichen Gestaltwerdung der Kirche.

Und: bei aller Nüchternheit des unbestechlichen Forschers scheint ganz dezent und sympathisch Hoffmanns persönliche Betroffenheit und theologische Leidenschaft durch

Zitierweise Reinhold Reck. Rezension zu: *Paul Hoffmann. Jesus von Nazaret und die Kirche. Stuttgart 2009* in: bbs 4.2013
<http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Hoffmann_Jesus.pdf>.